

# Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Die österreichische  
botanische Zeitschrift  
erscheint

den Ersten jeden Monats.  
Man pränumerirt auf selbe  
mit 8 fl. öst. W.

(16 R. Mark)  
ganzjährig, oder mit  
4 fl. öst. W. (8 R. Mark)  
halbjährig.

**Inserate**  
die ganze Petitzeile  
15 kr. öst. W.

Organ

für

Botanik und Botaniker.

N<sup>o</sup>. 3.

**Exemplare**  
die frei durch die Post be-  
zogen werden sollen, sind  
blos bei der Redaction  
(IV. Bez., Mühlgasse Nr. 1)  
zu pränumeriren.

Im Wege des  
Buchhandels übernimmt  
Pränumeration  
C. Gerold's Sohn  
in Wien,  
sowie alle übrigen  
Buchhandlungen.

XXXVII. Jahrgang.

WIEN.

März 1887.

**INHALT:** Nachruf. Von Dr. Burgerstein. — *Campanula farinulenta*. Von Dr. Kerner und Dr. Wettstein. — *Pinguicula bicolor*. Von Dr. Wołoszczak. — Zur Eatographie Niederösterreichs. Von Sabransky. — *Galeobdolon Tatrae*. Von Ullepitsch. — Verwachsung von Stämmen. Von Voss. — Zur Flora von Bielitz. Von Baier. — Ursachen der Haarbildung. Von Krašán. — Bergalgenflora Böhmens. Von Dr. Hansgirg. — Flora des Etna. Von Strobl. — Literaturberichte. — Correspondenz. Von Keller, Formánek, Borbás. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

## Nachruf

an

Dr. Alois Pokorny.

Wie eigenthümlich doch das Schicksal waltet! Am 22. December des vorigen Jahres versammelte sich der Lehrkörper des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums, um dem Director der Anstalt, Regierungsrath Dr. Alois Pokorny, in treuer Anhänglichkeit und aufrichtiger Verehrung ein glückliches Neujahr zu wünschen — und am Neujahrstage versammelte sich derselbe Lehrkörper abermals, aber sein Chef war nicht mehr unter den Lebenden; er war am 29. December ferne von der Heimath und seinem Wirkungskreise eines plötzlichen Todes verschieden. Desshalb versammelte sich auch das Professoren-Collegium, um über die Bestattungsmodalitäten zu conferiren. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel erschien die Todesnachricht in den Tagesblättern und allgemein war die Trauer der zahlreichen Schüler, Fachgenossen und Freunde dieses ausgezeichneten Mannes.

Pokorny wurde am 23. Mai 1826 zu Iglau in Mähren geboren. Nach Absolvirung des Gymnasiums studirte er 1844—1848 Jurisprudenz in Wien; im folgenden Jahre kam er als Supplent an das hiesige k. k. akademische Gymnasium und nach Ablegung der Gymnasial-Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte und Physik wurde er 1852 zum wirklichen Lehrer an der genannten Unterrichtsanstalt ernannt. Im Jahre 1855 erhielt Pokorny von der Universität Göt-

tingen das Diplom eines Doctors der Philosophie und nach bald darauf erfolgter Nostrification habilitirte er sich an der Wiener Universität für allgemeine Pflanzengeographie, die er bis zum Jahre 1868 docirte. Eine wichtige Periode im Wirkungskreise Pokorny's begann im Jahre 1864. Der Gemeinderath von Wien hatte in seiner Sitzung vom 18. Februar 1864 die Errichtung zweier Realgymnasien und einer vollständigen Realschule beschlossen. Nachdem dieser denkwürdige Beschluss von dem Staatsminister Excellenz R. v. Schmerling die Genehmigung erhalten hatte, wurde Dr. Alois Pokorny laut Gemeinderathsbeschluss vom 26. October zum Director des städtischen Realgymnasiums im zweiten Bezirke ernannt; die Anstalt selbst wurde am 11. October des genannten Jahres von dem damaligen Bürgermeister Dr. Andreas Zelinka in feierlicher Weise eröffnet. Pokorny verblieb in dieser seiner neuen Stellung bis zu seinem Tode. Er leitete die ihm anvertraute Lehranstalt, die successive zu einem vollständigen Real- und Obergymnasium erweitert wurde, in musterhafter Weise und setzte stets seine volle und beste Kraft ein für das Gedeihen und den Aufschwung derselben. Zu wiederholtenmalen wurde in massgebenden Kreisen die Frage ventilirt, ob die Real-Gymnasien — bekanntlich eine Schöpfung der neueren Zeit — in ihrer bisherigen Organisation fortbestehen oder in sog. reine Gymnasien verwandelt werden sollen. Pokorny setzte sich stets auf das kräftigste für die Real-Gymnasien ein; in mehreren mit grosser Sachkenntniss und Objectivität geschriebenen, zumeist in den Jahresberichten der Anstalt veröffentlichten Aufsätzen suchte er den Nachweis zu liefern, dass die Bedenken, welche von verschiedenen Seiten gegen den Fortbestand der Real-Gymnasien erhoben wurden, theils unbegründet sind, theils auf ein sehr geringes Mass sich reduciren, und zeigte, dass die österreichischen Real-Gymnasien als im fortschrittlichen Geiste entwickelte Gymnasien sind, welche gegenwärtig unbedingt den Vorzug vor den sog. reinen Gymnasien verdienen.

Pokorny's Musse war fast ausschliesslich literarischer Thätigkeit gewidmet. Schon als Gymnasiast zeigte er ein lebhaftes Interesse für die Naturwissenschaften im allgemeinen und für die Botanik ganz besonders. Durch eine Reihe hervorragender österreichischer Botaniker (Endlicher, Fenzl, Reissek, Kotschy u. A.) in die scientia amabilis eingeführt, trat er bald mit selbständigen Arbeiten in die Oeffentlichkeit. Wir können hier nicht auf eine Enumeratio seiner zahlreichen Publicationen, die namentlich Themen aus der Bryologie, Phänologie, Localfloristik und Blattmorphologie behandeln, geben.<sup>1)</sup> Hervorheben müssen wir aber seine gründlichen und umfassenden Untersuchungen der ungarischen Torfmoore, seine „*Plantae lignosae imperii austriaci*“ (mit 1645 Blattabdrücken auf 80 Tafeln) und die in Gemeinschaft mit Prof. C. v. Ettingshausen herausgegebene „*Physiotypia plantarum austriacarum*“, ein Werk in fünf

<sup>1)</sup> Eine Zusammenstellung seiner Arbeiten bis zum Jahre 1863 enthält die ausführliche Biographie Pokorny's im XIII. Jahrgange dieser Zeitschrift.

Foliobänden mit 500 Tafeln, wofür jeder der beiden Verfasser von Sr. Majestät dem Kaiser mit einem Brillantring ausgezeichnet wurde. Die sich von Jahr zu Jahr mehrenden Amtsgeschäfte, sowie die fast unausgesetzte, zeitraubende Redaction seiner Lehrbücher hinderten ihn immer mehr an der Ausführung wissenschaftlicher Untersuchungen. Seine letzten grösseren Arbeiten waren: „Ueber phyllo-metrische Werthe als Mittel zur Charakteristik der Pflanzenblätter“ (Sitzungsber. der k. Akademie der Wissensch. Wien 1875) und „Die Blättermasse österreichischer Holzpflanzen“ (Verh. der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft 1877). Unter den verschiedenen Lehrbüchern, die Pokorny herausgab, erfreute sich insbesondere die illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches, Pflanzenreiches und Mineralreiches für die unteren Classen der Mittelschulen einer ganz ausserordentlichen Verbreitung. Die Bücher erschienen in den Fünfziger-Jahren und erlebten zahlreiche Auflagen. Seit Jahren sind die Pokorny'schen Lehrtexte in alle Sprachen der Monarchie übersetzt und fast an sämtlichen österreichischen und ungarischen Mittelschulen eingeführt. Die Zahl der von der Verlagsbuchhandlung bisher ausgegebenen Exemplare beträgt viele Hunderttausende.

Pokorny war Ehrenmitglied, correspondirendes und wirkliches Mitglied, Vicepräsident und Ausschussmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Corporationen des In- und Auslandes.

Seine Vielseitigkeit des Strebens und seine Verdienste in pädagogisch-didactischer und wissenschaftlicher Richtung wurden mehrfach anerkannt. Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde ihm, wie schon bemerkt, ein Brillantring, ferner mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juni 1872 „in Anerkennung vieljährigen und ausgezeichneten Wirkens im Lehramte“ der Titel und Charakter eines Regierungsrathes verliehen. Bald darauf erhielt er den k. russischen St. Annen-Orden III. Classe. Anlässlich des zurückgelegten dreissigsten Dienstjahres wurde ihm taxfrei das Bürgerrecht der Stadt Wien zuerkannt.

Vor den letzten Weihnachten nahm Pokorny einen kurzen Urlaub, den ersten und einzigen zugleich während der langen Laufbahn ununterbrochener Thätigkeit und Pflichterfüllung und begab sich in Begleitung seiner Gattin nach Innsbruck zum Besuche seiner Tochter und seines Schwiegersohnes, des Universitätsprofessors Dr. Franz R. v. Juraschek. Nach Neujahr sollte er zurückkehren zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit; — aber nur die entseelte Hülle war es, welcher sich die Pforten des Gymnasiums zum letztenmal zu einem tiefergreifenden Einzug und nur für wenige Stunden öffneten. Der Lehrkörper trauert tief und aufrichtig über den Verlust eines edlen und bedeutenden Mannes, auf dessen Führung derselbe stolz sein konnte, an dessen leuchtendem Vorbild er sich erheben und auf dessen wahre Freundschaft er zu jeder Zeit rechnen konnte. Die Schüler, welche den Dahingeshiedenen wegen seiner Gerechtigkeit und seines Wohlwollens verehrten und hoch schätzten, haben einen wahrhaft väterlichen Freund verloren. Die Wissenschaft beklagt in Pokorny den Verlust eines begabten kenntnisreichen Mannes,

eines thätigen unparteiischen Schriftstellers, eines gewissenhaften Forschers. Durch seine Verdienste um die Wissenschaft und den Unterricht, durch sein edles, alles Gute und Schöne gerne förderndes Streben, durch sein urbanes, feinfühlerndes und wahrhaft gütiges Naturell hat er sich selbst ein Denkmal geschaffen, das ihm für alle Zeiten die Anerkennung, Hochachtung und Liebe sichert in den Herzen aller Jener, welche ihm in irgend einer Richtung im Leben näher gestanden sind.

Wien, im Februar 1887.

Dr. A. Burgerstein.

---

## *Campanula farinulenta.*

Auctoribus A. Kerner et Wettstein.

Rhizoma tenue, ramosum, caules complures edens. Caulis erectus vel ascendens, gracilis, indivisus vel parce ramosus, foliis sparsis, subangulatus, glaber, 10—20 Ctm. longus. Folia glabra nitida, in apice rhizomatis rosulas parvas steriles formantia; ea rosularum obcordato-rotundata, subserrata, obtusa, longe petiolata; caulinorum basalia obcordata, apiculata, parce serrata, serrae basin folii versus elongatae (itaque folia nonnunquam subsagittata), longe petiolata, sensim in lanceolata, brevissime petiolata, acuta, serrata, in utroque latere serris 3—8 praedita abeuntia; summa linearia, acuta, integra, sessilia. Folia rosularum sterilium et inferiora cca. 10—20 Mm. diametro, petiolo 30—50 Mm. longo; intermedia cum petiolo 20—30 Mm. longa, 3—5 Mm. lata; summa 13—25 Mm. longa, 1—2 Mm. lata. Flores solitares vel in racemis laxis 2—7 floris, longe pedunculati, nutantes. Calyx lobis longe acuminatis, angustis, 4—6 Mm. longis, ad basin cca. 0·5 Mm. latis, initio rectis, mox erecto-patentibus, glabris. Tubus calycis 10-costatus, costis glabris obtusis, inter costas papillis albis obtusis farinulento-puberulus. Corolla tubuloso-campanulata, superne ampliata, coerulea, glabra, 15—18 Mm. longa, lobis triangularibus, subacutis, 3—5 Mm. longis, tenuiter reticulatim nervosis. Stylus corolla aequilongus, in parte superiore papillosus, inferne disperso-hirsutus. Capsula (junior) obconica, costis modice prominentibus, indumento farinulento persistente, nutans, basi dehiscens.

Dalmatia. In glareosis et rupestribus montis Biokovo. Legit Th. Pichler Junio 1870 et Julio 1880.

---

## *Pinguicula bicolor.*

Von Dr. Wołoszczak.

*Acaulis, vulgo biscapa, tota glandulis brevistipitatis sparsis instructa; radice fibrosa; foliis rosulatis, oblongis vel oblongo-lanceolatis, obtusis, basi attenuata sessilibus; calix campanulatus bilabiatus,*